



Soziale Fallstricke einer Basisdemokratie

Was ich denke, daß er denkt, daß ich
denke.

tags

schwarmintelligenz,
netzwerkbildung,
unkontrollierbare_dynamik,
wertesysteme,
merkel, kulturbildung,
bedeutungsräume,
kollektive_intelligenz

- **DNAdigital:** Herr Professor Kruse, in einem Telefonat sagten Sie diese Woche, dass die Komplexität, die auf Gesellschaft, auf Unternehmen, auf Schulen und Universitäten zukommt, so hoch ist, dass wir eigentlich keine Lösung mehr haben, um auf sie zu reagieren und sinnvolle Entscheidungen zutreffen.
- **PeterKruse:** Es ist eigentlich noch schlimmer. Wir haben nicht nur keine Lösung. Das wären nicht das Problem, sondern es fehlen uns bereits die Werkzeuge, um Lösungen zu gestalten. Das heißt die Frage ist, wie können wir überhaupt noch zu Lösungen kommen? Wir stehen vor hoch komplexen Situationen. Die Menschen müssen sich auf eine Menge von Informationen einlassen, die nicht mehr kontextuell gebunden ist. Und Information, die sich aus dem Kontext löst, ist schwer nachvollziehbar, da keine Assoziationen gegeben sind, die die Mehrdeutigkeit verringern. Das heißt, wenn ich mich als Einzelperson mit diesen Dingen auseinandersetze, habe ich nur in Grenzen die Möglichkeit, zu grundlegenden Mustern zu erkennen und zu klaren Entscheidungen zu kommen. Ich habe einen unendlichen Teppich von Informationen vor mir und frage mich: Was kann ich noch damit anfangen? Wie kann ich die Komplexität sinnvoll verringern? Und das eigentliche Problem, das ich mit zunehmender Komplexität habe, ist, dass die Entscheidungsmechanismen, die wir anwenden, dieser Komplexität entsprechen sollten. Im Moment merke ich jedoch, dass die Entscheider zumindest in den Firmen und auch in der Politik an die Grenzen ihrer persönlichen Verständnismöglichkeit stoßen.
- **DNAdigital:** Was heißt das?
- **PeterKruse:** Das heißt schlicht und ergreifend, dass es wenig Sinn macht, heute noch auf den großen Einzelnen zu warten, der uns sagt, wo die Reise langgeht. Wir werden zwar immer noch die Tendenz haben, danach zu suchen, aber wir müssen gleichzeitig darüber nachdenken, wie wir kollektive Intelligenz so einsetzen—und ich meine nicht Schwarmintelligenz, dass sich das Wissen und die Fähigkeiten Einzelner in Netzwerken zu einer über geordneten Musterbildung verknüpfen. Daran sollten wir gemeinsam arbeiten, denn fertige Lösungen hier für gibt es noch nicht.

Inhalte / Struktur des Vortrags

- Problemdarstellung Sozialität
Basisdemokratie; Individuum vs. Gesellschaft
- Einführung in Konstruktivismus
- Beispiele von Realitätskonstruktionen
 - Realität konstruiert sich durch Kommunikation
 - Sachebene Beziehungsebene
 - Es gibt kein drittes
- Anwendung / Ich-Welt-Gemeinschaft /

Basisdemokratie / Graswurzelbewegung

- Piraten als Bürgerrechtsbewegung „von unten heraus“
- flach, horizontal strukturiert
- wenig (anti-)autoritär
- Konsensorientierung
- *bottom-up* Ansatz

das Individuum in der Basisbewegung

- hohe Interessensschnittmenge mit Grundidee
- einfache Teilnahme, Partizipation
- hohe Motivation bei großer Interessensschnittmenge, Identifikation und einfacher Grundidee
 - je einfacher das gemeinsame Moment, umso größer die individuelle/Gesamtmotivation

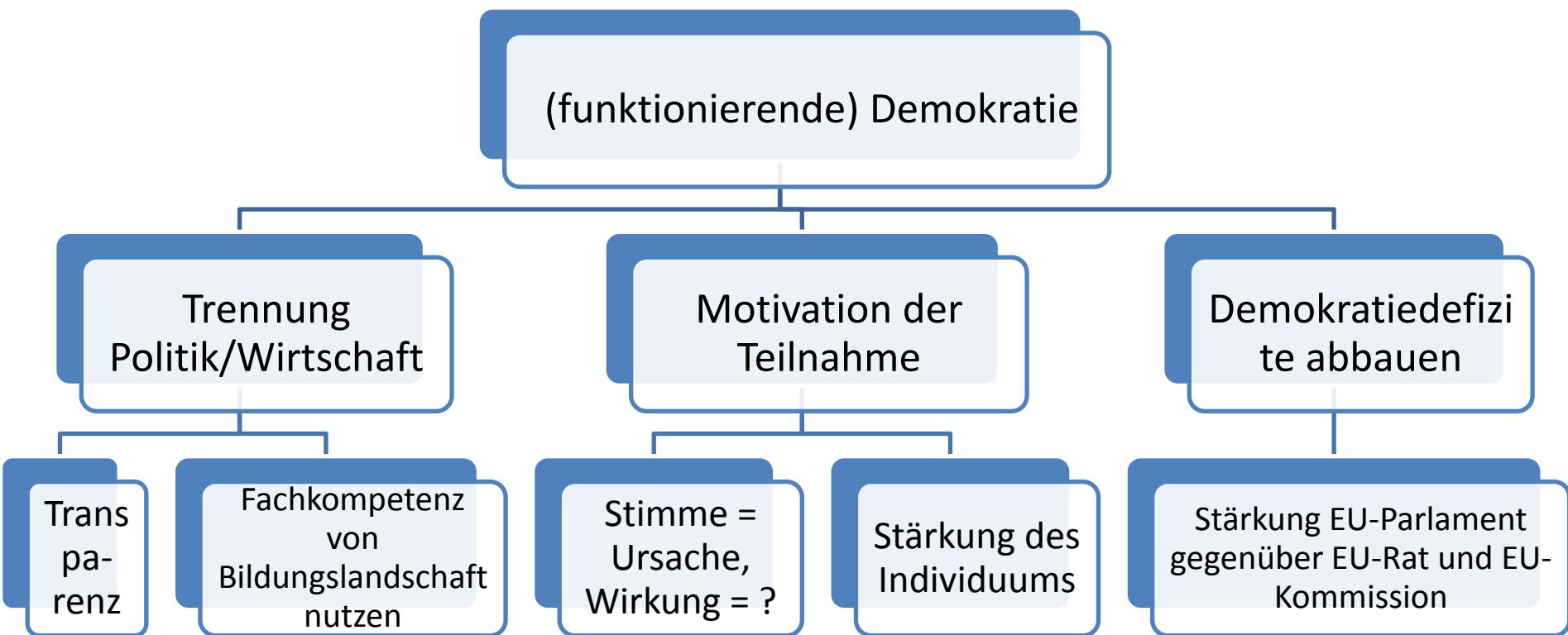
Piraten als Basisbewegung

- Grundidee (oberflächlich) einfach
- Anwendung auf Gesamtgesellschaft
 - Einbeziehen vieler Perspektiven (individueller Realitäten) und Aspekte einer Gesellschaft
 - Komplizierung der Grundidee (Parteiprogramm, Wahlprogramm, Schlüsselprogramme, konkrete Gesetzesinitiativen)
- Partei als Basisbewegung polythematisch?!

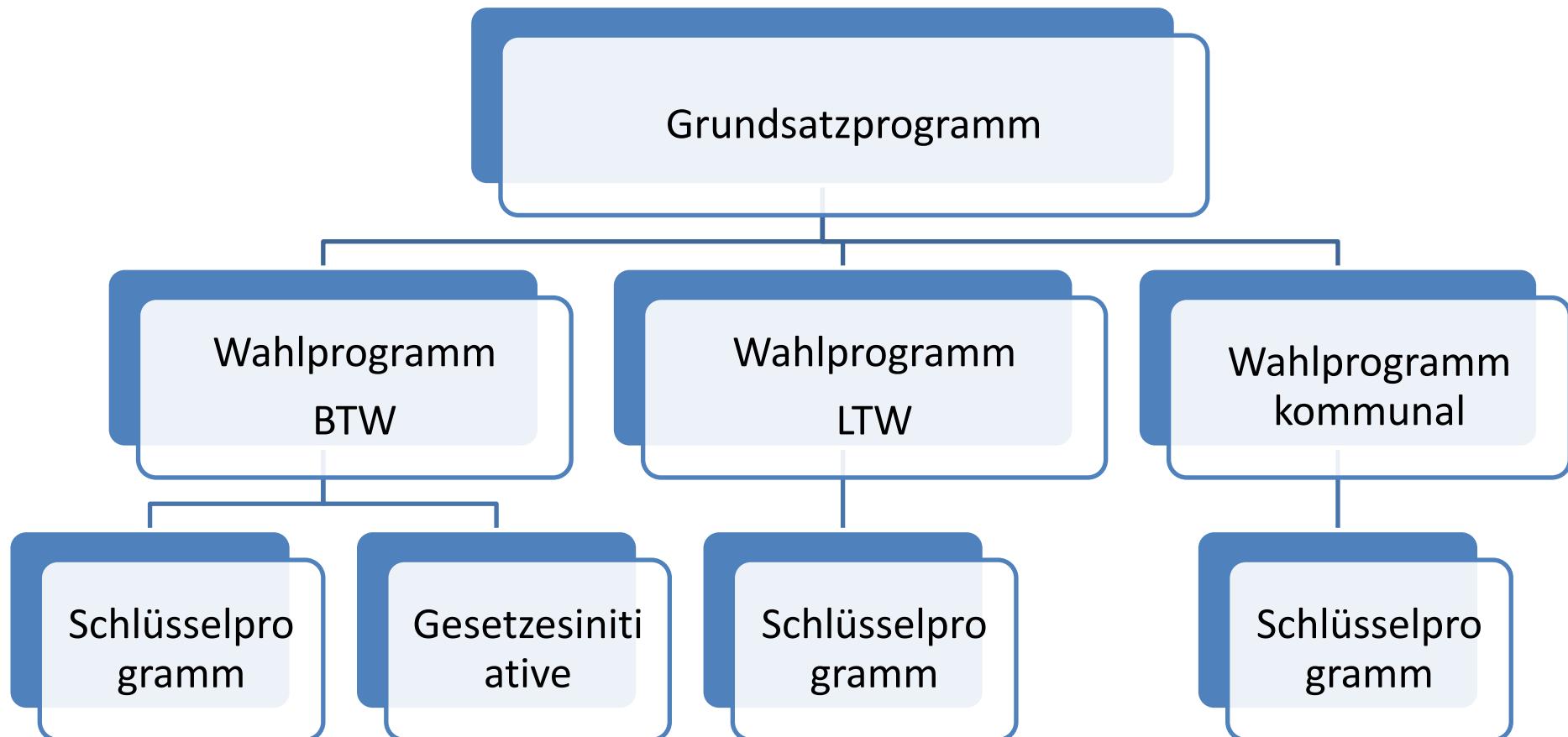
Komplexitätsreduktion durch Konsens

- Weiterentwicklung der Grundidee / Grundkonzepts durch Systematisieren und Integrieren der Perspektiven und Aspekte in der Gesellschaft
- Konsensprinzip als Schlüssel,
- bei Übereinstimmung in Punkten (Schritten) als Meinung der Bewegung kommuniziert

Systematik der Bewegungsphilosophie



Systematik der inhaltlichen Arbeit



Konsensprinzip

- Übereinstimmung von Menschen hinsichtlich einer beschreibbaren Thematik ohne verdeckten oder offenen Widerspruch.
- schwierig, da u.a.:
 - evtl. Enthaltung = Zustimmung oder Ablehnung?
 - eigene Ambivalenz zum Thema...
- Konsensfindung durch Diskussion und Wahl
 - Spezialisten vs. Generalisten / individuelle Prägung

Individuum



VIELFALT TUT GUT.

Konsens vs. Individuum

- verschiedene
 - Persönlichkeiten,
 - Geschichten,
 - Perspektiven,
 - ...
- Konsensfindung +/- schwierig
 - Komplexität der Grundidee
 - Heterogenität der Gruppe
- Kommunikation als Mittel

Kommunikation vs. Konsensergebnis

- Kommunikation individuell, emotional „aufgeladen“
 - moralisches Urteilen über Kommunikationspartner,
 - persönl. (Nicht-)Identifikation mit Thema,
 - Forderungen anstatt Bitten
- überlagert Sachebene der Konsensfindung

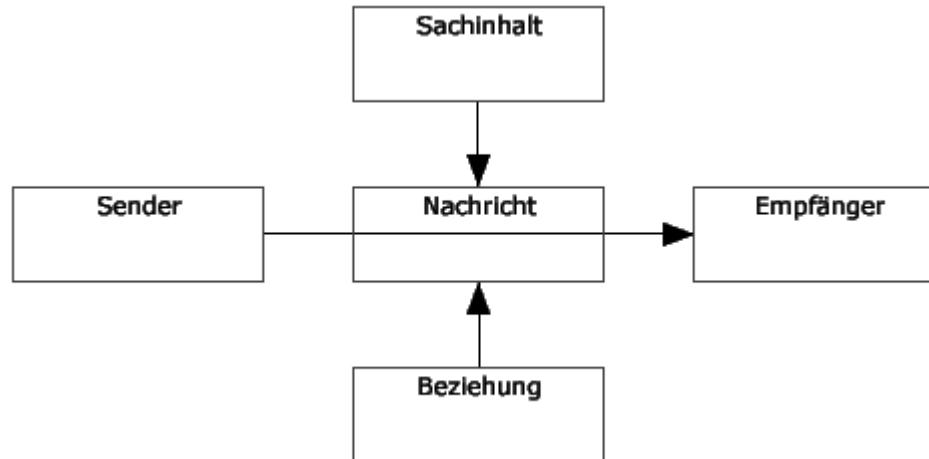


Sachebene ohne EGO

- Gruppenphilosophie/-auffassung als Konsensergebnis
- Draufsicht:
 - Zusammenspiel der Einzelelemente (Individuen) ergeben neue Informationen
- Schwarmintelligenz
 - erzeugt „intelligente“ Verhaltensweisen eines Superorganismus aus individuellen Handlungen

Kommunikation vs. Ich (Ego)

- Kommunikation
 - Sachebene: „Das Essen schmeckt / nicht!“
 - Beziehungsebene: „Du bist mir nicht / wichtig!“
 - Beziehung bestimmt Inhalt/Sache



Wirklichkeit vs. Objektivität

- „Man kann nicht nicht kommunizieren!“
 - jedes Verhalten hat kommunikativen Charakter
- Kommunikation beeinflusst das Ich, konstruiert Wirklichkeit
 - „Wahr ist nicht was A sagt, sondern was B versteht!“
- Das Ich erschafft sich seine eigene Wirklichkeit!

Interpunktions/Interdependenz

- → Jedermann weiß, was es bedeutet, wenn ein Ding von einem anderen abhängt. Wenn aber dieses andere, zweite Ding im selben Maße vom ersten abhängt, so nennt man diese Beziehungsform interdependent.
- Kommunikation ist interdependent, verläuft kreisförmig, Kausalkette

	dicht halten	B	singen
A	dicht halten	2 Jahre = 4 Jahre Total 2 Jahre	5 Jahre
singen		5 Jahre	4 Jahre = 8 Jahre Total 4 Jahre
		1 Jahr	1 Jahr

- z.B. Gefangenendilemma

Interpunktions/Interdependenz

- Gefangenendilemma

	dicht halten	B
A	<p>dicht halten</p> <p>2 Jahre 2 Jahre</p> <p>= 4 Jahre Total</p>	<p>singen</p> <p>1 Jahr</p> <p>5 Jahre</p>
singen	<p>5 Jahre</p>	<p>4 Jahre 4 Jahre</p> <p>= 8 Jahre Total</p>
	<p>1 Jahr</p>	

- Komm.partner in im Zustand der Desinformation, müssen gemeinsame Entscheidung treffen, wobei ihnen die Möglichkeit zur direkten Kommunikation fehlt.

Interpunktions/Interdependenz

- Mangel an gegenseitigem Vertrauen
- physische Unmöglichkeit zu kommunizieren
- ein Punkt genügt, um Dilemma herbeizuführen
- gibt es kein Vertrauen innerhalb einer Gruppe wird der Konsensbildungsprozess nachhaltig gestört

weiteres Beispiel

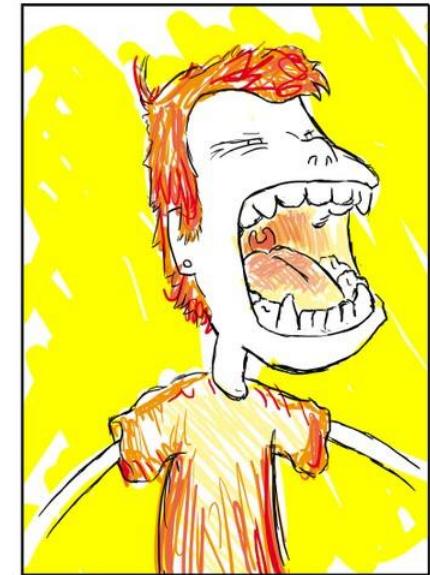
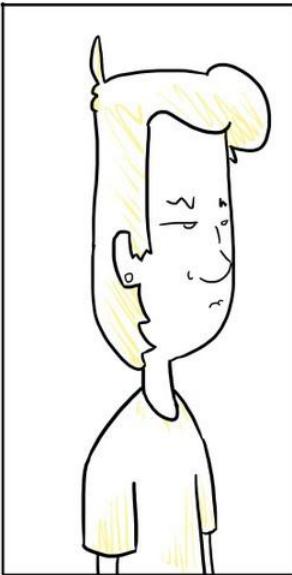


Doppelbindung

- Mutter fragt ihren Sohn: *Kannst du kurz zum Supermarkt und Butter kaufen?*
- Sohn: *Nein, ich spiel grad!*
- Mutter (sauer): *Dann mach es eben nicht, aber toll, dass du immer so hilfsbereit bist!*

Die Mutter gibt unterschwellig zu verstehen, dass sie damit unzufrieden ist, wie ihr Sohn handelt. Die "offene" Frage war eigentlich eine Anweisung oder eine Bitte. Dem Sohn bleibt nun keine Möglichkeit, ohne emotionale Konflikte zu handeln: Geht er nicht einkaufen, kränkt er seine Mutter und bestätigt ihren Vorwurf, er sei nicht hilfsbereit; geht er Butter kaufen, wird er mit sich selbst im Konflikt sein, da er gegen seine vorhergehende Antwort handelt. Hätte die Mutter ihren Sohn direkt angewiesen oder darum gebeten einkaufen zu gehen, wäre der Konflikt nicht entstanden. Die Frage wurde von ihr in der Annahme gestellt, dass der Sohn bejaht. Wäre sie sich dessen bewusst gewesen, hätte sie ihren Wunsch vielleicht direkter formuliert.

interne Kommunikation



- Ein Mann will ein Bild aufhängen. Den Nagel hat er, nicht aber den Hammer. Der Nachbar hat einen. Also beschließt unser Mann hinüberzugehen und ihn auszuborgen.
- Doch da kommt ihm ein Zweifel: Was, wenn der Nachbar mir den Hammer nicht leihen will? Gestern schon grüßte er mich nur so flüchtig. Vielleicht war er in Eile. Aber vielleicht war die Eile nur vorgeschützt und er hat etwas gegen mich. Und was? Ich habe ihm nichts angetan; der bildet sich da etwas ein. Wenn jemand von mir ein Werkzeug borgen wollte, ich gäbe es ihm sofort.
- Und warum er nicht? Wie kann man einem Mitmenschen einen so einfachen Gefallen abschlagen? Leute wie dieser Kerl vergiften einem das Leben. Und dann bildet er sich noch ein, ich sei auf ihn angewiesen. Bloß weil er einen Hammer hat. Jetzt reicht's mir wirklich.- Und so stürmt er hinüber, läutet, der Nachbar öffnet, doch bevor er "Guten Tag" sagen kann, schreit ihn unser Mann an: „Behalten Sie Ihren Hammer, Sie Rüpel!“

Die zwei Wirklichkeiten

- „Wirklichkeit“ erster Ordnung
 - physische Eigenschaften von Sachen
- „Wirklichkeit“ zweiter Ordnung
 - Zuschreibung von Sinn und Wert einer Sache

Nichtnullsummenspiele

- Nullsummenspiel Gewinn = Verlust
 - beinhaltet Konkurrenz
- Win-Win
 - Kooperation
 - Konfliktlösung (Konsens) ohne Verlierer
 - symmetrische Kommunikation, Vernetzung,

Schwarmintelligenz als Modell einer Basisbewegung

- Selbstorganisation
- konsensorientierte Entscheidungsfindung
- abhängig vom Individuum (und Gruppenstruktur)
- Gewichtung Individuum / Gruppe = IQ des Schwarms

Schwarmintelligenz als Modell einer Basisbewegung



Die Hölle, das sind die anderen.

NERFNOW.COM

HELL IS OTHER PEOPLE

PERCEPTION



REALITY



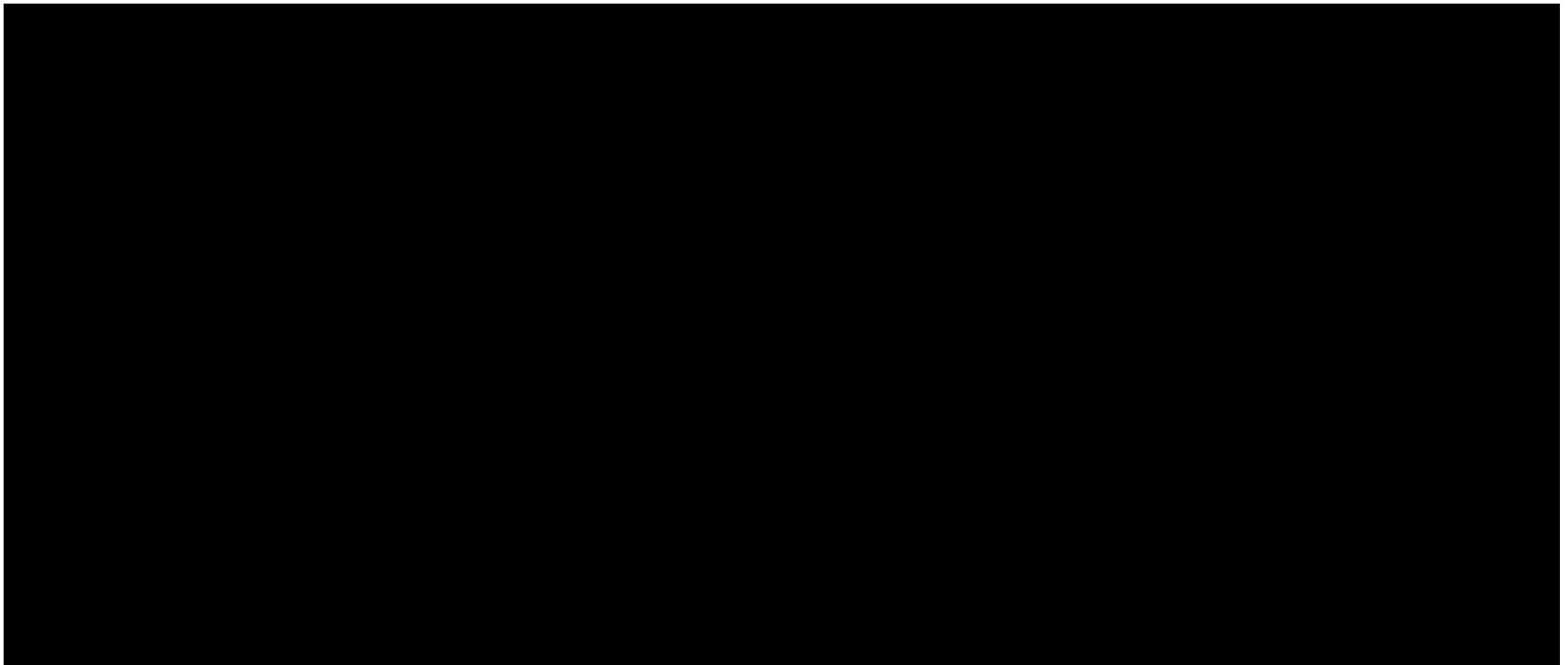
Fallstricke Basisbewegung

- EGO, Macht, Angst, ...
 - unsymmetrische Beziehungsform der Kommunikation
 - Ungleichheiten untereinander minimieren (Redezeit, Vorkenntnis, usw.)
 - mangelnde Vernetzung

gelungene Basisbewegung

- gewaltfreie Kommunikation
- Deeskalation
- Empathie und Reflektion
 - ⇒ Es gibt keine Endwahrheit!
 - ⇒ Wahrheit = empfundene Realität ist immer konstruiert!

Abspann



Nachtrag - Großinquisitor vs. Jesus

die Qual der Wahl der Freiheit

Jesus hat die Menschheit betrogen, da er wissentlich und absichtlich die einzige Möglichkeit verwarf, die Menschen glücklich zu machen. Dieses einzige, unwiederbringliche Ereignis trat ein, als der furchtbare und kluge Geist, der Geist der Selbstvernichtung und des Nichtseins, ihn in der Wüste versuchte, indem er ihm drei Fragen stellte, die »*in drei Worten, nur in drei menschlichen Sätzen, die ganze künftige Geschichte der Menschheit und der Welt ausdrücken*«.

Als erstes, so führt der Kardinal aus, versuchte ihn der Geist, die Steine der Wüste in Brot zu verwandeln. Er aber verschmähte dies, denn er wollte die Menschen nicht der Freiheit berauben, und was wäre die Freiheit, wenn sie durch Brot erkaufte wäre? Damit aber beraubte er den Menschen seiner tiefsten Sehnsucht: jemanden zu finden, den alle gemeinsam verehren können, der ihnen die furchtbare Last der Freiheit abnimmt. Anstatt sich die menschliche Freiheit zu unterwerfen, vergrößerte er sie noch und handelte daher, als ob er sie überhaupt nicht geliebt hätte. - Und als er die zweite Versuchung abwies - sich von der Zinne des Tempels zu stürzen, denn es steht geschrieben, »*daß Engel Ihn auffangen und tragen werden*« - , da verschmähte er die Macht des Wunders, weil er nach freier und nicht durch Wunder erzwungener Liebe verlangte. Doch ist der Mensch dieser Liebe fähig? Nein, der Mensch ist schwächer und niedriger als er von ihm glaubte. »*Da Du ihn so hoch einschätztest, handeltest Du, als ob Du kein Mitleid mit ihm gehabt hättest.*«

Und dann kommt der Großinquisitor zur letzten Versuchung, zur dritten Gabe, die Er ausschlug: die Welt zu beherrschen und die Menschheit zu einem einzigen, einstimmigen Ameisenhaufen zu vereinigen, denn das Bedürfnis nach allgemeiner und weltumfassender Vereinigung ist die dritte und letzte Sehnsucht der Menschen. »*Wir*«, sagt der Kardinal, »*verwarfend Dich und folgten ihm. Oh, es werden noch Jahrhunderte des Unfugs ihres freien Verstandes, ihrer Wissenschaft und der Menschenfresserei vergehen [...] . Wir haben deine Tat verbessert und sie auf dem W u n d e r, dem G e h e i m n i s und der A u t o r i t ä t aufgebaut. Und die Menschen freuen sich, daß sie wieder wie eine Herde geführt werden und daß von ihren Herzen endlich das so furchtbare Geschenk, das ihnen so viel Qual gebracht hatte, genommen wurde. [...] Und alle werden glücklich sein, alle Millionen Wesen, außer den Hunderttausend, die über sie herrschen. Denn nur wir, wir, die wir das Geheimnis hüten, nur wir werden unglücklich sein.*« Und am Ende seiner schrecklichen Anklage teilt der Großinquisitor Christus mit, daß es ihm nicht gestattet sein werde, die Menschheit ein zweites Mal in solches Unglück zu stürzen: morgen werde er selbst auf dem Scheiterhaufen verbrennen!

All dem hat der Gefangene schweigend zugehört. Nun nähert er sich dem Greis und küsst ihn leise auf seine blutleeren, asketischen Lippen. Der Kardinal erzittert, geht zum Tor und öffnete es: »*Geh und komme nie wieder... komme überhaupt nicht mehr... niemals, niemals!*« Und der Gefangene geht hinaus in die Nacht.

